

Liebe Leserin, lieber Leser,

die 17. Internationale Fachtagung der ÖGCC war ein großer Erfolg, schon Wochen vorab ausgebucht, inhaltlich hoch aktuell und relevant. Und sie brachte eine Veränderung in der Gesellschaft selbst: Mit 20. November durfte ich den Vorsitz der ÖGCC übernehmen, gemeinsam mit Elisabeth Rappold als neuer Stellvertreterin und unterstützt vom bewährten, großartigen Vorstandsteam.

Mein Dank gilt den beiden Frauen, die diese Rollen über viele Jahre so beeindruckend wahrgenommen haben: Andrea Wesenauer und Monika Wild. Sie haben die ÖGCC zu einer Institution gemacht und das Care und Case Management inhaltlich weiterentwickelt. CCM ist heute als Marke etabliert, auf die Gesetzgeber sowie Institutionen setzen, um Menschen in komplexen Bedarfslagen kompetent und zielorientiert zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen wundervolle Feiertage und ein glückliches, gesundes Jahr 2026!

Ihr
 Harald Schmadlbauer
 Obmann ÖGCC



Aktuelles

Online-Weiterbildung für CM-Ausbilder:innen und CM-Anwärter:innen

Halbtags-Workshop

*„Zielsetzung und Planung im Case Management:
 Stand der Wissenschaft und Forschung, konkreter Nutzen
 sowie innovative Handlungsempfehlungen“*

Termin: 29. Jänner 2026, 14:00–17:00 Uhr

Anmeldungen unter oegcc@oegk.at

Nähere Informationen finden Sie
 auf der [ÖGCC-Website](https://www.oegk.at).

... jetzt noch
 rasch einen Platz
 sichern...

Nachhaltigkeit im Fokus: Achtsam mit begrenzten Ressourcen umgehen

Rückblick auf die 17. Internationale Fachtagung der ÖGCC

Eva Pramesberger



Tagungsöffnung durch A. Wesenauer, Foto: ÖGCC

In Zeiten wachsender Herausforderungen im Gesundheits- und Sozialwesen – steigende Patientenzahlen, Fachkräftemangel und begrenzte finanzielle Mittel – rückt die Frage nach nachhaltigen und achtsamen Strategien im Umgang mit begrenzten Ressourcen noch stärker in den Mittelpunkt. Wie können Organisationen und Fachkräfte trotz dieser Rahmenbedingungen eine hochwertige Versorgung sicherstellen? Dieser Frage widmete sich die 17. Internationale Fachtagung der Österreichischen Gesellschaft für Care und Case Management.

Unter dem Motto „Nachhaltigkeit im Fokus: Achtsam mit begrenzten Ressourcen umgehen. Innovative Strategien für das Case und Care Management.“ trafen sich Mitte November 145 Teilnehmende in Linz. Die Fachtagung, die in Kooperation mit der AUVA stattfand, war bereits Wochen vor Beginn ausgebucht.

Das Programm bot vielfältige Impulse – von wissenschaftlichen Erkenntnissen bis hin zu praxisnahen Empfehlungen für den Alltag im Case und Care Management.

Sebastian Merkel (Ruhr-Universität Bochum) beleuchtete die unbeabsichtigten Effekte technischer Innovationen im Gesundheitswesen. Barbara Schramkowski (Duale Hochschule Baden-Württemberg) präsentierte praxisnahe Ansätze für ökologische Nachhaltigkeit in der Sozialen Arbeit und Eva Schulc (UNIT Tirol) stellte das Modellprojekt „Case und Care Management in Tirol“ vor, das positive Auswirkungen auf Patientinnen und Patienten sowie Netzwerke zeigt.

Praxisorientierte Workshops boten zusätzliche Einblicke. Es wurden Chancen und Grenzen von KI-Tools im Case und Care Management aufgezeigt, die Fortbildungstoolbox „Hitze & Gesundheit“ zur qualifizierten Betreuung während Hitzeperioden vorgestellt sowie Nudge-Modelle zur Orientierung von Klientinnen und Klienten im Versorgungssystem diskutiert.

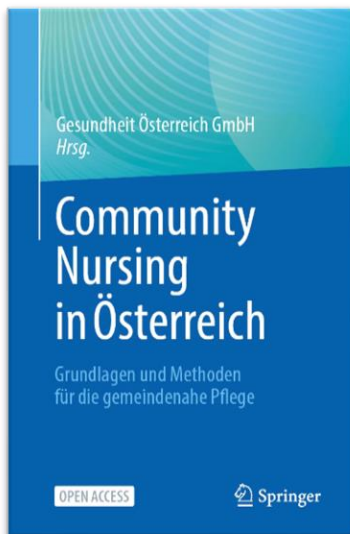
Die Fachtagung machte deutlich, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Leitgedanke, sondern eine tragende Säule für die Zukunft des Case und Care Managements ist. Die vielfältigen Beiträge boten wertvolle Anregungen, wie Ressourcen bewusst eingesetzt und innovative Ansätze wirksam umgesetzt werden können. Damit wurde ein wichtiger Impuls für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Gestaltung des Case und Care Managements gesetzt.

Alle Referate und Fotos der Tagung finden Sie [hier](#).



v.l.n.r.: C. Schlegl, S. Merkel, W. Trüchl, M. Wild, B. Schramkowski, E. Rappold, A. Eder, D. Polzer, H. Schmadlbauer, A. Wesenauer, M. Lesterl, Foto: ÖGCC

Literatur



Community Nursing in Österreich

Grundlagen und Methoden für die gemeindenähe Pflege

Gesundheit Österreich GmbH (Hrsg.); Erscheinungsdatum: 1. September 2025

Dieses Open Access Buch bietet eine Einführung in die Hintergründe, Methoden und Konzepte von Community (Health) Nursing, einer innovativen und praxisorientierten Weiterentwicklung in der Gesundheitsversorgung in Österreich. Es beleuchtet, wie Gesundheits- und Krankenpflege auf lokaler Ebene gezielt eingesetzt werden kann, um präventiv und nachhaltig zur Gesundheit der Bevölkerung beizutragen.

[Weiterlesen...](#)

Gesunde Arbeit – Starker Betrieb

Betriebliches Gesundheitsmanagement. Konzepte, Praxisberichte und Inspirationen für Einsteiger und Fortgeschrittene

Wiedemann und Nürnberg (Hrsg. und Autor); Erscheinungsdatum: 1. Oktober 2025

Das Buch thematisiert ganzheitlich die gesundheitlichen Herausforderungen von Arbeit, die sich immer mehr von körperlichen hin zu mentalen Themen verschieben. Das Werk verschafft sowohl Grundlagenwissen und enthält auch Best Practices aus einschlägigen Branchen, von wichtigen Zielgruppen (z. B. Frauen) und innovativen, z. B. KI-basierten Ansätzen. Die Autorinnen und Autoren kommen aus der Sozialversicherung, Wissenschaft, Dienstleistungen und Unternehmen.

[Weiterlesen...](#)



Termine

ogsaFORUM 2026

Titel: ogsaForum 2026
Datum: 16. März 2026
Ort: Hochschule Campus Wien

Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

19. Kongress für Gesundheitsnetzwerker

Titel: Kurs 2030: #vernetzt #gesteuert #resilient
Datum: 17. und 18. März 2026
Ort: Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin, Deutschland

Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

drei Fragen an

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Wesenauer und Mag.^a Monika Wild

(ehemalige Obfrau und ehemalige Obfrau-Stellvertreterin der ÖGCC)



M. Wild und A. Wesenauer,
Foto: ÖGCC

Was hat Sie in den vergangenen Jahren motiviert, sich so engagiert im Case und Care Management sowie in der ÖGCC einzubringen?

Andrea Wesenauer: Care und Case Management bietet Antworten auf drängende Problemlagen im Gesundheits- und Sozialwesen. Wir haben parallel Über-, Unter- und Fehlversorgung. Care und Case Management trägt dazu bei, dass Ressourcen dort eingesetzt werden, wo sie benötigt werden und Patient:innen und Klient:innen zeitgerecht passgenaue Versorgungspakete erhalten. Das hilft nicht nur den Betroffenen, es ermöglicht auch einen effektiven Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Kurz gesagt: Case Management kann zur Lösung der aktuellen Probleme im Gesundheits- und Sozialwesen maßgeblich beitragen.

Monika Wild: Mich hat in den vergangenen Jahren vor allem die zunehmende Komplexität im Gesundheits- und Sozialbereich motiviert, mich im Case und Care Management sowie in der ÖGCC zu engagieren. Unterschiedliche Rechtsansprüche und vielfältige Unterstützungsleistungen stellen Betroffene wie auch Fachkräfte vor große Herausforderungen. Ich bin überzeugt, dass ein professionelles und qualitätsorientiertes Case und Care Management hier entscheidend zur Orientierung und Entlastung beiträgt. Die ÖGCC setzt sich genau für diese Ziele ein – und deshalb habe ich mich mit Überzeugung eingebracht.

Wenn Sie an Ihre Tätigkeit im Vorstand zurückdenken: Welches Erlebnis oder Projekt zählt zu Ihren ganz persönlichen Highlights?

Andrea Wesenauer: Da gibt es viele schöne Erinnerungen: die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstand generell, die produktiven Vorstands-Strategie-Klausuren, die Vernetzungstreffen mit den Kolleg:innen der Fachgesellschaften aus Deutschland und der Schweiz, der Aufbau der neuen Homepage u.v.m. Besonders intensiv und schön waren aber immer unsere Fachtagungen und der damit verbundene Austausch mit unseren Mitgliedern und der Fachcommunity.

Monika Wild: Mit Freude blicke ich auf die Erarbeitung der Richtlinien für Case-Management-Weiterbildungen zurück, die von den Weiterbildungsinstitutionen sehr positiv angenommen wurden. Ebenso erfüllt es mich mit Stolz, dass wir die ÖGCC-Jahrestagung als festen und anerkannten Fixpunkt in der Fachgesellschaft verankern konnten.

Welche Wünsche und Empfehlungen möchten Sie der ÖGCC für die zukünftige Entwicklung mit auf den Weg geben?

Andrea Wesenauer: Bitte bleibt dran - Care und Case Management kann noch in vielen Bereichen großen Nutzen stiften und wird in seiner Wirkung oft noch unterschätzt. Dafür wünsche ich dem Vorstand und der Geschäftsstelle der ÖGCC das nötige Durchhaltevermögen, geeignete Strategien und den zugehörigen Erfolg - zum Nutzen der ÖGCC und ihrer Mitglieder. Letztlich profitieren aber alle vom intensiven Einsatz von Care und Case Management. In diesem Sinn: weiterhin viel Kraft und Erfolg!

Monika Wild: Ich wünsche der ÖGCC, dass sie ihre Rolle als starke Fachgesellschaft weiter ausbaut, die Qualität im Case und Care Management fördert und den Austausch zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik intensiviert. Darüber hinaus soll das Case und Care Management national wie auch international – insbesondere in der DACH-Region – noch sichtbarer und stärker vernetzt werden.

Wesenauer: Ich möchte mich bei allen bedanken, die zum Erfolg der ÖGCC beigetragen haben – für das tatkräftige Engagement, das entgegengebrachte Vertrauen, die wertschätzende Zusammenarbeit! Ich werde immer mit Freude und Stolz auf meine Zeit als Obfrau zurückblicken!

Wechsel an der Spitze der ÖGCC

Neuwahl im Rahmen der Generalversammlung

Eva Pramesberger

Im Rahmen der heurigen Generalversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Care und Case Management am 20. November 2025 fand ein Wechsel an der Spitze der Fachgesellschaft statt. Die bisherige Obfrau Andrea Wesenauer sowie ihre Stellvertreterin Monika Wild haben ihre Funktionen zurückgelegt.

Wir danken beiden sehr herzlich für ihr jahrelanges Engagement sowie ihren bedeutenden Beitrag zur Weiterentwicklung der ÖGCC.

Im Zuge der Generalversammlung wurde die Führungsstruktur der ÖGCC neu besetzt. Harald Schmadlbauer (ÖGK), seit 28. November 2023 als Beirat im Vorstand aktiv, wurde zum neuen Obmann gewählt. Zur stellvertretenden Obfrau wurde Elisabeth Rappold (GÖG) bestellt, die ebenfalls seit 28. November 2023 als Beirätin im Vorstand tätig ist.

Beide bedanken sich herzlich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und die einstimmige Wahl. Gemeinsam mit Michael Klassen, der seine Funktion als Obmann-Stellvertreter weiterhin ausübt, übernimmt das neue Führungsteam nun federführend die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Fachgesellschaft.



H. Schmadlbauer, E. Rappold, A. Wesenauer und M. Wild, Foto: ÖGCC



**Ein besinnliches Weihnachtsfest
und alles erdenklich Gute für 2026**

**wünscht Ihnen
der Vorstand der ÖGCC**